

Das w. M. Hofrat Prof. Ad. Lieben überreicht eine in seinem Laboratorium ausgeführte Arbeit: »Derivate des Brenzcatechinmethylenäthers«, von Paul Medinger.

Verfasser hat, vom Piperonal $\text{CH}_2\text{O}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_3 \cdot \text{CHO}$ ausgehend, nach Bouveault und Wahl das Piperonylidennitromethan und daraus durch Reduktion das Homopiperonylaldoxim $\text{CH}_2\text{O}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_3 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH} : \text{NOH}$ dargestellt. Aus dem Aldoxim konnte durch Einwirkung von Essigsäureanhydrid einerseits sein Acetat, andererseits das Nitril



erhalten werden, aus dem sich leicht Homopiperonylsäure durch Verseifung gewinnen ließ. Das Nitril konnte ferner als Ausgangspunkt dienen, um daraus durch Reduktion das entsprechende Amin und aus letzterem den Homopiperonylalkohol $\text{CH}_2\text{O}_2 \cdot \text{C}_6\text{H}_3 \cdot \text{CH}_2 \cdot \text{CH}_2\text{OH}$ darzustellen.

Das w. M. Prof. v. Wettstein überreicht eine vorläufige Mitteilung von Prof. Dr. F. Krasser in Wien: »Über die fossile Kreideflora von Grünbach in Niederösterreich«.

Durch eine gemeinsam mit Dr. Emanuel Rogenhofer hauptsächlich in den Jahren 1903 bis 1905 durchgeführte genaue Untersuchung einer großen Anzahl fossiler Pflanzenreste aus den Gosauschichten von Grünbach in Niederösterreich wurde zum ersten Male die Beschaffenheit einer formenreicheren fossilen Lokalfloora der alpinen Kreide festgestellt und so der Grund für die weitere Erforschung der fossilen Flora der Gosauschichten gelegt.

Es konnten nachgewiesen werden: Filices, Marsileaceen, Gymnospermen, Dicotyledonen und Monocotyledonen. Die meiste Differenzierung weisen die Dicotyledonen auf.

Die Farnkräuter ließen sich teils in rezente Gattungen einteilen, teils mußten sie, wenigstens vorläufig, in die Sammelgattungen *Coniopteris*, *Cladophlebis* und *Thinnfeldia* eingereiht werden. Es sind jedoch die Grünbacher *Coniopteris* und *Cladophlebis* wahrscheinlich Marattiaceenreste, während die als

Thinnfeldia determinierten Abdrücke wahrscheinlich einer *Gymnogramme*-Art angehören.

Die übrigen Farnreste verteilen sich folgendermaßen:

Marattiaceen: *Danaea*, 1 Art; *Marattia*, 2 Arten.

Schizaeaceen: *Lygodium* 1 Art.

Matoniaceen: *Matonia*, 1 Art (analog *M. sarmentosa*!).

Cyatheaceen: *Alsophila*, 1 Art.

Die Marsileaceen sind durch die Gattung *Marsilea* vertreten.

Die Reste einer habituell an die Blattrosetten der Haloragidacee *Trapa* erinnernden Pflanze sind als Vertreter einer neuen Gattung gleichfalls den Gefäßkryptogamen zuzuzählen.

Die Gymnospermen verraten ihre Existenz durch die Reste von *Geinitzia* und *Podocarpus*, wodurch Koniferen und Taxaceen nachgewiesen sind, sowie durch Blattabdrücke vom Typus der Cordaiten, deren sichere Bestimmung erst durch weitere Funde möglich sein wird.

Die Mehrzahl der Blattabdrücke von Dicotyledonen konnte systematisch sichergestellt werden, allerdings nur durch sehr eingehende mühevoll und zeitraubende Vergleichen.

Einzelne Reste konnten allerdings in rezente Gattungen nicht eingeteilt werden. Es sind dies: *Juglandites* (1 Art), *Rhamniphyllum* (1 Art), *Callicarpiphyllum* (1 Art). Aus der gewählten Benennung ist ohneweiters die vermutliche Verwandtschaft herauszulesen. Sichergestellt sind hauptsächlich durch Arten rezenter Gattungen:

Salicaceen: *Salix*, 2 Arten.

Fagaceen: *Quercus*, 2 Arten.

Ulmaceen: *Ulmus*, 1 Art.

Proteaceen: *Grevillea*, 1 Art; *Banksia*, 2 Arten; dazu noch *Proteophyllum*, 1 Art.

Nyctaginaceen: *Pisonia*, 1 Art.

Nymphaeaceen: *Brasenia*, 1 Art.

Platanaceen: *Platanus*, 2 Arten.

Leguminosen: *Palaeocassia*, 1 Art.

Sapindaceen: *Sapindus*, 1 Art; dazu noch *Sapindophyllum*, 1 Art.

Araliaceen: *Hedera*, 1 Art; *Cussonia*, 1 Art.

Caprifoliaceen: *Viburnum*, 1 Art.

Die Monocotyledonen haben ansehnliche Reste hinterlassen, denn es sind vertreten:

Pandanaceen: *Pandanus*, 3 Arten.

Gramineen: ? *Arundo*, 1 Art.

Palmen: *Flabellaria*, 1 Art.

Am reichlichsten sind in Grünbach vertreten von Gefäßkryptogamen die Reste echter Farnkräuter (insbesondere *Alsophila* und Marattiaceen), von Gymnospermen: *Geinitzia*, unter den Dicotyledonen: *Salix* und *Sapindophyllum*, unter den Monocotyledonen die Abdrücke von Blättern einer Fächerpalme (*Flabellaria*).

Nicht gerade selten sind in den Aufsammlungen auch die Blätter der Proteacee *Grevillea*, ferner die Platanenblätter und die Blätter von *Brasenia*.

Das Untersuchungsmaterial befindet sich im naturhistorischen Hofmuseum zu Wien.

Selbständige Werke oder neue, der Akademie bisher nicht zugekommene Periodika sind eingelangt:

Abbe, Ernst: Gesammelte Abhandlungen. Zweiter Band.

Wissenschaftliche Abhandlungen aus verschiedenen Gebieten. Patentschriften. Gedächtnisreden. Jena, 1906; 8^o.

Wagner, C. J.: Tunnelbau und Gebirgsdruck. (Sonderabdruck aus der »Schweiz. Bauzeitung«, Bd. XLVI, Nr. 1, 2, 3 und 4.)

Watzof, Spas: Tremblements de terre en Bulgarie, No 5. Liste des tremblements de terre observés pendant l'année 1904. Sofia, 1905; 8^o.